

**Unternehmerpreis 2010
am 8. Dezember 2010
an
Heinrich von Nathusius**

Begrüßungsansprache

Sehr geehrte Damen und Herren,

der BCAM verleiht in diesem Jahr den Unternehmerpreis zum vierten Mal.

Dieser Preis unterliegt hohen Anforderungen an den jeweiligen Empfänger dieses Preises. Als inzwischen bedeutendster Unternehmerclub hier im Grenzland mit Belgien und den Niederlanden haben wir es uns zur Verpflichtung gemacht, jedes Jahr einen Unternehmer aus Belgien, aus Deutschland oder aus den Niederlanden mit diesem Preis für seine besonderen Leistungen zu ehren.

Diese Ehrung ist auch mit einem Geldpreis versehen. Die Anforderungen, diesen Preis erhalten zu können, wurden von uns bewusst sehr hoch gehängt. Den Unternehmerpreis können nur Personen erhalten, die als Unternehmer außergewöhnlich erfolgreich sind und die sich, neben ihrem Unternehmertum, in nachhaltiger Weise für soziale, sportliche, kulturelle, humanitäre oder sonstige edle Ziele, wie auch Förderung der Wissenschaften, eingesetzt haben.

Ein unabhängiges Kuratorium, dessen Mitglieder ich ganz herzlich begrüße, hat das Vorschlagsrecht. Das Kuratorium hat dieses Jahr einstimmig vorgeschlagen, den Unternehmerpreis des Jahres 2010 Herrn **Heinrich von Nathusius**, zu verleihen.

Meine Damen und Herren, bitte begrüßen Sie mit mir gemeinsam den Preisträger des Unternehmerpreises 2010 des Business Club Aachen Maastricht

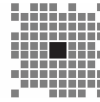
Herrn **Heinrich von Nathusius**.

Ebenso begrüßen Sie mit mir seine Ehefrau Marie-Andl

Herr von Nathusius, wir beglückwünschen Sie zu dieser Auszeichnung.

Meine Damen und Herren, bitte begrüßen Sie mit mir gemeinsam den **Ministerpräsident von Sachsen-Anhalt, Herrn Prof. Dr. Wolfgang Böhmer** und seine Gemahlin **Brigitte Böhmer**.

Ich danke Ihnen, Herrn **Ministerpräsident Prof. Dr. Wolfgang Böhmer**, dass Sie zugesagt haben, gleich im Anschluss an meine Begrüßung die Laudatio auf Heinrich



von Nathusius zu halten. Ich freue mich, Herr Ministerpräsident, Sie in Aachen begrüßen zu dürfen.

Ich danke Ihnen ganz persönlich, dass Sie die Strapazen auf sich genommen haben, heute bei den schlechten Witterungsverhältnissen aus **Magdeburg** angereist zu sein.

Sachsen-Anhalt bzw. auch die Stadt Magdeburg und unsere Stadt Aachen haben eine gemeinsame Geschichte, auf die wir vielleicht nicht ganz so stolz sein können, die aber Europa mitgeprägt, hat. In den sogenannten Sachsenkriegen hat Karl der Große (768-814) die Sachsen blutig unterworfen. Im Jahr 780 stieß er bis zur Elbe vor und errichtete bei Magdeburg und Halle Befestigungen. Das damalige Herzogtum Sachsen wurde in das Frankenreich eingegliedert und damit karolingisch.

Neben der relativ vergleichbaren Einwohnerzahl der Städte Magdeburg und Aachen verbinden uns die jeweiligen schönen Weihnachtsmärkte und die Bedeutung der Nahrungsmittelindustrie (Rotkäppchen, Hasseröder, Harzer Käse)

Ich begrüße ganz herzlich heute Abend die Vertreter des Bundes, namentlich die Bundestagsabgeordnete **Frau Petra Müller**, und die Vertreter des diplomatischen Corps, namentlich den Honorarkonsul der Niederlande, **Prof. Helmut Breuer**,

Ebenso herzlich begrüßen wir die **Vertreter der umliegenden Städte und der Stadt Aachen, ganz besonders aber den neuen und noch jungen Oberbürgermeister der Stadt Aachen, Marcel Philipp.**

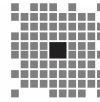
Ganz herzlich begrüße ich auch die Vertreter der Presse, der Zeitungen und des regionalen Fernsehens.

Persönlich freue ich mich über **achtzig Studenten der RWTH Aachen und der FH Aachen** begrüßen zu können. Es sind, meine Damen und Herren, Studenten, die sich durch besondere Leistung im Studium ausgezeichnet haben und deswegen im Jahr 2010 ein **Stipendium aus dem Bildungsfonds** erhalten haben, an dem sich auch viele der hier anwesenden Unternehmen und Unternehmern beteiligt haben, den ich dafür ganz herzlich danke. Und Ihnen, den Studenten, wünsche ich sehr viel Erfolg. Ich hoffe, dass Sie die Vita unseres heutigen Preisträgers motiviert, nicht nur im Studium, sondern auch im anschließenden Berufsleben Leistung zu zeigen. Es lohnt sich.

Da Herr von **Nathusius eigentlich ein Studienabbrecher** ist und trotzdem oder vielleicht deswegen ein außerordentlich erfolgreicher Unternehmer geworden ist, bitte ich Sie, nicht einen Studienabbruch in Erwägung zu ziehen, in der Annahme, deswegen unternehmerisch erfolgreich zu werden.

Und natürlich vergesse ich nicht Sie alle, **die Mitglieder des Business Club und unsere Gäste und Sponsoren**, ganz herzlich heute Abend zu begrüßen.

Ich freue mich über diese vorzügliche **Entscheidung unseres Kuratoriums**. Herrn Heinrich von Nathusius als Preisträger gefunden und vorgeschlagen zu haben. Herr



von Nathusius erfüllt voll und ganz die anspruchsvollen Kriterien, die die Satzung des Kuratoriums zur Findung eines Preisträgers vorsieht: neben außergewöhnlichem unternehmerischem Erfolg muss sich der Preisträger nachhaltig für die Förderung mindestens eines guten Zweckes, wie der Wissenschaft, der Kultur, des Sports, der internationalen Entwicklungs- oder humanitären Zusammenarbeit oder sonst einem sozialen Zweck eingesetzt haben.

Dass wir, **20 Jahre nach der Wende**, einen Unternehmer aus Sachsen-Anhalt ehren, ist ein **zusätzlicher Grund der Freude und der Anerkennung**. Es ist erst, oder bereits, 20 Jahre her, dass sich die beiden zu lange getrennten Teile Deutschlands wieder vereinigen durften. **Der Vereinigungsprozess war politisch richtig, da er nachhaltigen Frieden nach Europa brachte Er war aber wirtschaftspolitisch und teilweise gesellschaftspolitisch ein Wagnis.**

Vor 20 Jahren mussten 18 Millionen Neubürger ohne Vorbereitung in ein ihnen bis dahin weitgehend **nicht bekanntes politisches und wirtschaftliches System einziehen, das zwar Freiheit und Wohlstand versprach, das aber nicht ohne persönlichen Einsatz und Risiko zu bewältigen war.**

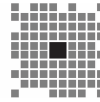
Zahlreiche echte aber auch zahlreiche vermeintliche Unternehmer sind aus dem Westen aufgebrochen, um im Osten ihr Glück zu machen. Da passte etliches **nicht** zusammen. Es gab durchaus Misserfolge und bittere Erfahrungen. Auch politische Statements, die sicherlich ehrlich gemeint waren, wie die von Altkanzler Kohl über blühende Landschaften, aber eben etwas länger brauchten als manch einer im Osten Deutschlands erwartet hatte.

Ein Rückblick heute lässt die erst 20 Jahre zurückliegende Vereinigung von eher historischem Interesse erscheinen, ist **doch inzwischen zusammengewachsen was zusammen gehört.**

Es war ein in der Geschichte einzigartiges Projekt. Die Wiedervereinigung war von vielen unserer europäischen befreundeten Regierungen eher nicht unterstützt worden, wie wir heute wissen. Die Furcht, dass Deutschland zu stark und zu mächtig in Europa würde, bestand.

Teilweise war diese Furcht begründet, denn Deutschland war bereits wirtschaftlich besonders stark, ist nun aber, mit 82 Millionen Menschen, die wirtschaftliche Kraft Europas. Davon profitieren alle, insbesondere in der neuen Krise, die der drohenden **Staatsbankrotte**. Nun ist manch ein europäischer Staat froh, sich auf eine kräftige Unterstützung aus Deutschland verlassen zu können. Dass dies auch Neid und Missgunst mit sich bringt, sollte man akzeptieren. Wichtig ist, dass wir uneingeschränkt zu Europa, der Europäischen Union und auch dem EURO stehen.

Dieses Zusammenwachsen der beiden Deutschlands und die auch daraus entstandene wirtschaftliche Kraft, sind Persönlichkeiten zu danken, wie unserem heutigen Preisträger Heinrich von Nathusius. **Sie, Herr von Nathusius, stehen geradezu als ein Symbol für den Aufbruch des Osten Deutschlands.** Sie haben den Menschen Mut gemacht, sie begeistert, sie motiviert und immer an den Erfolg



geglaubt. Noch heute spürt man die Leidenschaft, mit der sie sich für das übernommene Unternehmen IFA Gelenkwelle von Anfang an eingesetzt haben. Ihre erfolgreichen Verhandlungen mit dem Volkswagenwerk, Misserfolge und dann wieder Erfolge, das alles hat Sie zu einem ungewöhnlich erfolgreichen Unternehmer gemacht. Dabei sind sie außerordentlich sympathisch geblieben, ohne „abzuheben“, wie das manch anderem passiert wäre.

So sind **viele Freunde von Ihnen heute hier**, aus Magdeburg, aus Haldensleben und aus Düsseldorf, die ich ganz herzlich begrüße. Diese Freunde stehen zu Ihnen seit vielen Jahren und schätzen sie als Mensch und Unternehmer.

Heinrich von Nathusius gehört zu den Unternehmern, die ihren Erfolg und ihr Wirken nicht an die große Glocke hängen, sondern diesen als eine Selbstverständlichkeit betrachten. Heinrich von Nathusius hat großartiges geleistet und ist dabei für das große Publikum weitgehend unbekannt geblieben.

Kurz nach der Wende ist er in die Heimat seiner Vorfahren, nach Magdeburg., zurückgekehrt, um sich in ein unternehmerisches Risiko zu stürzen, dessen erstes Ziel war, etwas für die wirtschaftliche Entwicklung seiner ostdeutschen Heimat zu tun.

Auf der Suche nach einer Herausforderung verließ er **1992 Düsseldorf Richtung Heimat seiner Vorfahren, Magdeburg und Haldensleben**. Der Landrat des Landkreises Haldensleben und der Bürgermeister der Stadt empfahlen ihm, die **Gesellschaft „IFA Gelenkwelle“**, das zu DDR-Zeiten größte Unternehmen der Stadt, das aber nur noch 100 Mitarbeiter von vormals 1.000 beschäftigte, von der Treuhand zu kaufen und damit ein Signal für die Restrukturierung der ehemaligen DDR-Wirtschaft zu setzen.

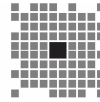
Mit einem abgebrochenen Jurastudium besaß Heinrich von Nathusius sicherlich keine Erfahrung in der Teilefertigung für die Automobilindustrie und damit wenig Voraussetzung, ein angeschlagenes Unternehmen der Automobilzulieferung zu sanieren. **Eigentlich bestanden nur Voraussetzungen für eine Bruchlandung.**, wenn man nicht den Ehrgeiz und das Talent von Heinrich von Nathusius kannte.

Der Grund, dieses damals nicht konkurrenzfähige Unternehmen dennoch zu übernehmen, war einzig sein der **Stadt Haldensleben verbundener Name und die Zuversicht, dass er gemeinsam mit den noch verbliebenen Managern „es schaffen“** können musste.

Er wollte **anknüpfen an die großen wirtschaftlichen Erfolge seiner Vorfahren**.

Heinrich von Nathusius machte sich zum **Leitmotiv: mehr Leistung schafft mehr Arbeitsplätze und auch mehr Sicherheit**.

Sein Einsatz und sein Mut wurden belohnt. Heute, nur 18 Jahre später, macht sein Unternehmen, **die IFA ROTORION Holding GmbH**, einen Gesamtumsatz von deutlich über **300 Mio. EUR** und hat eine Gesamtbelegschaft von **1300**



Mitarbeitern. Sein Unternehmen ist heute der **größte Gelenkwellenhersteller Europas**, mit Tochtergesellschaften auch in den USA.

Bereits bevor sich der unternehmerische Erfolg eingestellt hatte, engagierte sich Heinrich von Nathusius mit Erfolg in der **Jugendarbeit**, der beruflichen Qualifikation von Jugendlichen, finanzierte eine Kreisberufsschule in einer ehemals der Familie gehörenden Wassermühle und kümmert sich um geistig Schwertbehinderte. Ein großen Teil seiner Schaffenskraft und auch seines Vermögens investiert Heinrich von Nathusius, mit überzeugendem Erfolg, in die Jugendarbeit und die Unterstützung benachteiligter Jugendlicher. Er hat es geradezu zur zweiten Lebensaufgabe gemacht, den Jugendlichen eine Zukunft zu schaffen.

Herr von Nathusius, es ist diese Kombination aus erfolgreichem Unternehmertum und der gleichzeitigen Verantwortung gegenüber der Gesellschaft, in Ihrem Fall die Förderung der benachteiligten Jugendlichen in der Region Magdeburg, die Sie für unseren Preis auszeichnet.

Nach Prof. Reinhold Würth ehren wir mit Herrn von Nathusius erneut einen vorbildlichen Unternehmer.

Dafür ehren wir Sie und zeichnen Sie mit dem Unternehmerpreis 2010 aus.

Mein, unser, aufrichtiger Glückwunsch geht an Sie, Herr Heinrich von Nathusius.

Diese Ehrung ist mit einem Geldpreis von 5.000 EUR verbunden. Sie werden bestimmt in Ihren zahlreichen sozialen Projekten eine gute Verwendung für diesen bescheidenen Geldbetrag finden..

Nochmals unseren herzlichen Glückwunsch zu diesem Preis und dieser Auszeichnung.

Herr **Prof. Dr. Böhmer**, ich danke Ihnen ganz besonders für Ihre Bereitschaft, heute auf unseren **Preisträger Heinrich von Nathusius die Laudatio** zu halten.

Nun erteile ich aber erst das Wort an Herrn **Dr. Walter Maassen**, dem Sprecher unseres Kuratoriums.

Ulrich Daldrup
8. Dezember 2010..